

In einem tiefen, dunklen Wald

von Paul Maar

Regie: Christoph Dietrich

Komposition: Matthias Thurow

Bearbeitung: Christoph Dietrich

Produktion: SWR/WDR/BR 2000, 55 Minuten

Früher, das weiß man ja, gab es viele Könige und Königinnen. Und natürlich auch viele Prinzen und Prinzessinnen. Und Untiere gab es. Die waren wild und hausten in Wäldern, die finster und unheimlich waren. Die Geschichte, von der hier die Rede ist, ist schon ziemlich lange her. Sie klingt auch ein wenig unwahrscheinlich, fast wie ein Märchen: Da lässt sich Prinzessin Henriette Rosalinde-Audora von einem Untier, einem stinkenden Monster, entführen, weil sie hofft, auf diese Weise einen Mann zu finden, den sie heiraten kann.

Einen Prinzen, versteht sich, der durch die Befreiungsaktion seinen Mut beweisen soll. Doch der schöne Plan will nicht so recht gelingen. Keiner der zahlreichen Prinzen, die sich sogleich auf den Weg machen, ist tapfer genug, bis zur Prinzessin vorzudringen. Nur einem gelingt es. Doch dieser eine ist kein Prinz, sondern die als Mann verkleidete Prinzessin Simplinella. Zusammen mit ihrem Freund, dem Küchenjungen Lützel, befreit sie die Prinzessin - und sie entdeckt etwas, das Henriette-Rosalinde-Audora bei all ihrer Klugheit verborgen geblieben ist.

"In einem tiefen, dunklen Wald" ist ein Märchen, das durch seinen Themenreichtum fasziniert: Die Fragen nach arm und reich, klug und dumm, echt und falsch werden auf sympathische und spannende Weise behandelt.

Erzähler: Walter Renneisen

König: Martin Seifert

Königin: Erika Skrotzki

Henriette-Rosalinde-Audora: Kathrin Angerer

Untier/Prinz: Rufus Beck

König von Lützelburgen: Peter Fricke

Königin von Lützelburgen: Donata Höffer

Simplinella: Dagmar Sitte

Lützel: Torben Kessler

Bartholomäus: Oliver Baierl

Barto: Ingo Biermann

Josefa: Margarete Salbach

Bote/Koch: Hubertus Gertzen

Bote/Diener: Andreas Szerda